

Performances von Guy de Cointet und Channa Horwitz

15. Mai 2013

19.00 Performances von Channa Horwitz *Variations on Sonakinatography*

Kunsthalle Düsseldorf, Grabbeplatz 4, 40213 Düsseldorf

20.30 Performance von Guy de Cointet *Five Sisters*

FFT Jutta, Kasernenstraße 6, 40213 Düsseldorf

Aufführung anlässlich der Ausstellung

Anton Voyls Fortgang

Henri Chopin, Guy de Cointet, Channa Horwitz

Eröffnung: 16.5.2013, 18 Uhr

Ausstellungsdauer: 16.5. – 30.6.2013



Von den späten 1960er-Jahren bis zu seinem verfrühten Tod 1983 war der in Frankreich geborene Künstler Guy de Cointet ein einflussreiches Mitglied der Kunstszene von Los Angeles. De Cointets Performances sind surreale Szenarien, in denen gewöhnliche, alltägliche Ereignisse – auf oftmals hellsichtige Weise – mit spezifischen Gegenständen, Farben und Buchstaben verknüpft werden. *Five Sisters* (1982) ist die letzte Performance, die noch zu Guy de Cointets Lebzeiten aufgeführt wurde und die Cointet in Zusammenarbeit mit Eric Orr entwickelte. Das Stück und markiert durch die Konzentration auf das Licht als dem wichtigsten Auslöser von Gefühlen eine Abkehr von seinen früheren Arbeiten. Er erforschte in *Five Sisters* das emotionale Wohlgefühl von fünf Frauen, die in ihrem Elternhaus in wechselnden, rastlosen Begegnungen aufeinandertreffen und dabei über Fragen von Garderobe, Sonnenbräune, Gesundheit, exotischen Urlauben, Arbeit und Malerei diskutieren. *Five Sisters* ist Cointets wohl reifstes Stück, in dem sich sein früheres Interesse an Gegenständen in die Richtung von Tanz und pantomimischer Darstellung verlagerte.

Die kalifornische Künstlerin Channa Horwitz (*1932) arbeitet seit Anfang der 1960er-Jahre an einem zeichnerischen System, das Bewegung und Zeitlichkeit visualisiert. Die meisten ihrer schwarz-weißen oder farbigen Zeichnungen beruhen auf der Zahlenfolge eins bis acht, die sie in immer neuen Variationen systematisch durchdekliniert und zu höchst komplexen Strukturen entwickelt. Ihre Arbeiten gleichen grafischen Notationen, die entschlüsselt werden wollen. Seit den späten 1960er Jahren nutzt Horwitz ihre Zeichnungen, die sie unter den Titel *Sonakinatography* (Klang-Bewegung-Aufzeichnung) fasst, auch als choreographisches Ausgangsmaterial für Performances. In ihnen strukturiert und zerlegt sie Zeit in Einheiten aus Klang, Geste oder Wort, bis sich das Zeitmaß des Betrachters selbst verändert. Ihre Stücke, die Verwandtschaften etwa zu John Cage aufweisen, thematisieren und verschieben die Genre Grenzen zwischen Tanz, Performance und bildender Kunst.

Beide Künstler, deren Werk erst in jüngster Zeit die international verdiente Anerkennung zuteil wird, sind in Deutschland noch immer weitgehend unbekannt.

The restaging of *Five Sisters* is commissioned by If I Can't Dance (Amsterdam), MUSAC (Léon), and STUK (Leuven), coproduced by LACMA (Los Angeles), MoMA (New York), Reina Sofia (Madrid), Centre Pompidou (Metz), Kunsthalle Dusseldorf, and financially supported by the Mondriaan Fund, the Culture Programme of the European Union, and the Estate of Guy de Cointet. With thanks to the Estate of Eric Orr.



„Variations on Sonakinatography“ werden umgesetzt von Gudrun Lange (Choreographie), Tobias Liebezeit (Schlagzeug)

Eine Kooperation des FFT mit der Kunsthalle Düsseldorf



Kunsthalle Bühne ist ein Kooperationsprojekt der Kunsthalle Düsseldorf mit

